

# Der Bürgermeister macht Hoffnung

## Förderverein Urmensch-Museum

Bei Feier zum zehnjährigen Bestehen wird Modernisierung des Museums thematisiert.

**Steinheim** Auf den Tag genau nach zehn Jahren feierte der Förderverein Urmensch-Museum seine Gründung im Gasthof Lamm. Bürgermeister Thomas Winterhalter betonte in seinem Grußwort, dass schon einer seiner Vorgänger vor Jahrzehnten, Bürgermeister Ullrich, überlegt hatte, einen Förderverein zu gründen. Der jetzige Förderverein fülle das Museum mit Leben. Dafür seien ihm die Stadtverwaltung und der Gemeinderat dankbar. Seit der Verein aktiv ist, gingen die Besucherzahlen wieder nach oben. Ein Lichtblick für die Zukunft könnte der Europäische Verband für territoriale Zusammenarbeit werden, dem die Stadt Steinheim beigetreten ist. Vielleicht gelinge es auf diesem Weg, an Fördermittel für die Modernisierung des Urmensch-Museums zu kommen.

Die Vorsitzende Hilde Beyerbach ging in ihrer Rede zum Jubiläum auf die Umstände ein, die zur Entstehung des Fördervereins geführt haben: „Ein Museum altert, genauso wie wir. Doch im Gegensatz zu uns hat gegen das Altern des Urmensch-Museums lange niemand angekämpft.“ Die Projektarbeit einer Studentengruppe der PH Ludwigsburg brachte die Wende. Die Bevölkerung habe gemerkt, welcher Schatz verloren ginge, wenn das Urmensch-Museum nicht die notwendige Pflege und Aufmerksamkeit erhalte. Im Anschluss an die Projektarbeit hat der damalige Bürgermeister Thomas Rosner die Gründung dieses Fördervereins in die Wege geleitet. Zur Gründungsversammlung trafen sich 20 Bürger. Als Meilensteine in der Entwicklung des Vereins nannte die Vorsitzende die Erstel-



Die Mitglieder haben bei ihrem Jubiläum erläutert, was sie sich für die Zukunft wünschen.

Foto: Förderverein

lung eines Internetauftrittes fürs Museum, der neben Informationen zum Verein selbst hauptsächlich Informationen zu den Steinheimer Funden und zum Museum enthält. Zudem veranstaltet der Verein Vorträge.

Gut aufgenommen werden die Angebote für Kinder: Monatsrätsel, Info-Karten, Programme zum Internationalen Museumstag, Schreibwettbewerb, Sommerferienprogramm. Infotafeln an der Fundstelle des Urmenschen-Schädels machen

den Platz attraktiver. Als Höhepunkt nannte Hilde Beyerbach die durch eine großzügige Spende eines Mitgliederpaares ermöglichte Anschaffung einer Dermoplastik des Urmenschen, die „Homo Lisa“, wie sie nach einer Umfrage unter Museumsbesuchern genannt wird. Für die Zukunft wünscht man sich, dass das Museum dem modernen Standard angepasst wird. „Wir werden nicht müde darauf hinzuwirken, dass die Entscheidungsträger der Stadt erkennen, dass die Pflege

des Urmensch-Museums dem Image der Stadt Steinheim zugutekommt“, schloss die Vorsitzende ihre Rede.

Der Vorsitzende des Vereins Homo heidelbergensis aus Mauer gab in seinem Grußwort zu erkennen, dass man sich über die nun zehn Jahre gepflegten Beziehungen freut. Die „Mauermer“ brachten eine Glückwunsch-Urkunde mit, mit der sie den Steinheimern weiterhin viel Erfolg bei ihrer „großartigen Arbeit“ wünschen.

Dieter Beyerbach, Förderverein